

kam, waren die andern schon in der Grube eines Hügels, die noch gezeigt wird, verschwunden.

4. Die Straße, durch welche die Kinder zum Tor hinausgegangen, hieß noch im vorigen Jahrhundert die hangelose (trommeltonlose, stille), weil darin kein Tanz geschehen, noch Saitenspiel geführt werden durfte. Ja, wenn eine Braut mit Musik zur Kirche gebracht ward, mußten die Spielleute in dieser Gasse stille sein. Der Berg bei Hameln, wo die Kinder verschwanden, heißt der Poppenberg, und es sind hier links und rechts zwei Steine in Kreuzform aufgerichtet worden. Einige sagen, die Kinder wären in eine Höhle geleitet und in den Ostkarpathen (Keleti Kárpátok) wieder herausgeführt worden. In unserem Heimatlande aber bezeichnet man die Alnäser Höhle als den Ort, wo die 130 Kinder aus der Erde gekommen, und die Sachsen sollen von ihnen abstammen. J. Grimm.

### 268 (270). Eine Erinnerung an die Ankunft unserer Vorfahren.

1. In Száznados (Radetsch) pflegen die Knechte an einem Tage im Jahre einen Reigen aufzuführen. Alle erscheinen dazu in ihren Wollröcken (Sekeen) wie Pilger gekleidet, gegürtet, die Taschen an der Seite, einen Streitkolben in der Hand, um die Fahne geschart. Voran geht immer ein ehrwürdiger Alter und schlägt die Trommel. Der Zug sammelt sich an einem der Dörtore und bewegt sich dann, Psalmen singend, die Gasse daher. Wo ein geräumiger Hof oder eine gute Wirtshaus einladen, machen sie halt und singen einen Psalm; dann tanzen sie und erhalten schließlich vom Hausvater einen Becher Wein. Hierauf geht die Pilgerschaft weiter, spricht in der Regel auch beim Pfarrer ein und endigt gewöhnlich nicht vor dem Abend am andern Ende des Dorfes.

2. Und wenn man die Leute nach der Bedeutung dieses Umzuges fragt, so antworten sie: „Also sind einst unsere Vorfahren als freie Männer in dieses Land gekommen, hinter der Fahne und Bunge (Trommel) her mit den Waffen in der Hand.